

3. Sonntag der Osterzeit (Lesejahr A), 26.04.2020, Joh 21,1-14, Gebet und Hinführung

Kreuzzeichen

Gebet (GL 448)

Herr, gib uns Mut zum Hören,
auf das, was du uns sagst.
Wir danken dir,
dass du es mit uns wagst.
Herr, gib uns Mut zum Leben,
auch wenn es uns bedrückt.
Wir danken dir,
du hast den Tod besiegt.

Das Evangelium vom Sonntag lesen: Joh 21,1-14

Hinführung lesen

Von Martin Hasitschka

Die sieben Jünger im Boot haben sich beim Fischen vergeblich abgemüht. Die ganze Nacht. Sie sind müde und erschöpft. Am frühen Morgen steht Jesus, der Auferstandene am nahen Seeufer. Seine ersten Worte: „Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?“ Seine letzten Worte an die Sieben nach dem wunderbaren Fischfang, den er ihnen ermöglicht hatte: „Kommt her uns esst!“ Am Seeufer sehen sie ein Kohlenfeuer und darauf Fisch liegen und Brot. Die Erzählung von der Erscheinung Jesu am Seeufer führt uns dann in eine seltsame Verunsicherung. „Keiner von den Jüngern wagte ihn befragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.“ Ohne dass noch ein Wort gesprochen wird, folgt jedoch eine bedeutungsvolle Handlung: Jesus tritt heran, nimmt das Brot und gibt es ihnen, ebenso den Fisch.

Spätestens jetzt werden die Jünger an etwas erinnert, nämlich an ein wunderbares Ereignis zu Lebzeiten Jesu (Joh 6,1-15). Es war damals am selben Seeufer. Eine große Volksmenge kam zu Jesus. Ähnlich wie jetzt hat er damals das Brot genommen und es ihnen gegeben, jedem persönlich. Ähnlich wie jetzt hat er damals als Zuspeise zum Brot auch Fisch ausgeteilt. Spätestens jetzt wird den Jüngern klar: Der Auferstandene ist kein anderer als Jesus von Nazaret. In einer für ihn typischen Weise teilt er uns jetzt Brot und Fisch aus so wie er es damals getan hat.

Am Schluss unserer Ostererzählung sagt der Evangelist: Das war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte. Schon das dritte Mal, das heißt, Begegnungen mit dem Auferstandenen setzen sich fort. Wir dürfen sagen: setzen sich fort bis heute.

Zum Weiterdenken:

1. Aus jenem Mahl am Seeufer ist in der Urkirche die Feier des Brotbrechens (Apg 2,42.46) und des Herrenmahles (1 Kor 11,17-34) geworden und später unsere Eucharistiefeier. Ist sie für mich ein Zeichen, an dem ich den auferstandenen Jesus erkenne?
2. Galiläa ist die Alltagswelt der Jünger. Erfahre ich die Gegenwart des Auferstandenen und Begegnung mit ihm auch in meiner konkreten Alltagssituation?

Gedankenaustausch oder Stille

Der Blick auf bedürftige Menschen:

Was ich tun kann

Gott, was kann ich schon tun,
angesichts des Elends und der Not so vieler?
Herr, ich kann nicht verhindern,
dass viele Menschen vereinsamen,
ich kann aber dazu beitragen,
dass manche sich nicht einsam fühlen.
Ich kann nicht verhindern,
dass Menschen unter Depressionen leiden,
ich kann aber dazu beitragen,
dass dieser oder jener es etwas leichter hat.
Ich kann nicht verhindern,
dass Menschen sich mit Alkohol und Drogen betäuben,
ich kann aber manche
behutsam begleiten.
Ich kann nicht verhindern,
dass tausende Menschen Jahr für Jahr
durch eigene Hand sterben,
ich kann aber da sein,
wenn jemand mich braucht.
Ich kann nicht verhindern,
dass Völker sich bekriegen;
ich kann aber dazu beitragen,
dass die Kleinkriege um mich
herum ein Ende nehmen.
Allmächtiger Gott,
es ist äußerst wenig, was ich als Einzelner tun kann,
aber mehr, als ich glaube! Amen.
(nach Carlo Caretto)

Vater unser

Segen: (Heinz Pangel)

Der Herr segne dich.
Er erfülle dein Herz mit Ruhe und Wärme,
deinen Verstand mit Weisheit,
deine Augen mit Klarheit und Lachen,
deine Ohren mit wohltuender Musik,
deinen Mund mit Fröhlichkeit,
deine Nase mit Wohlgeruch,
deine Hände mit Zärtlichkeit,
deine Arme mit Kraft,
deine Beine mit Schwung,

deine Füße mit Tanz,
deinen ganzen Leib mit Wohlbefinden.
So lasse der Herr
alle Zeit seinen Segen auf dir ruhen.
Er möge dich begleiten und beschützen,
dir Freude schenken dein Leben lang,
dir Mut zusprechen in schweren Zeiten.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und
des Heiligen Geistes. Amen.

**Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der Missionarischen Pastoral
der Diözese Innsbruck, www.dibk.at/missionarische-pastoral**